

**Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Australien**  
**Central Queensland University, Brisbane**



**Tim Fattah**  
**Frankfurt University of Applied Sciences**  
**Business Administration B.A.**  
**2023**

## **Einleitung**

Im Rahmen des Hessen-Queensland Landesprogrammes habe ich im Sommersemester 2023 ein Auslandssemester in Brisbane an der Central Queensland University absolviert. Dieses stellte das vierte Fachsemester meines Business Administration Studiums an der Frankfurt University of Applied Sciences dar. Ein Auslandssemester ist zwar kein Grundbestandteil meines Studiengangs, aber ich würde es trotzdem jedem empfehlen.

## **Vorbereitung**

Die Vorbereitungszeit für das Auslandssemester beträgt bis zu einem Jahr. Es ist wichtig, sich frühzeitig mit den jeweiligen Fristen vertraut zu machen und wichtige Abgaben, wie zum Beispiel einen angemessenen Sprachnachweis, rechtzeitig zu organisieren. Australien ist ein sehr begehrtes Land für Auslandssemester und gleichzeitig bietet meine Hochschule vergleichsweise wenige Plätze für Studierende meines Studienfachs an. Dementsprechend war das Auswahlverfahren sehr kompetitiv, weshalb ich jedem rate sich genug Zeit für die Bewerbung zu nehmen und bereits hier viel Mühe zu investieren.

Als Sprachnachweis benötigt man für ein Auslandssemester in Australien lediglich den DAAD Sprachnachweis, der an der FRA-UAS abgeschlossen werden kann.

Nachdem man eine vorläufige Zusage von der Verwaltung des Austauschprogramms erhalten hat, muss man sich noch bei der Gasthochschule selbst bewerben. Dies war jedoch weder problematisch noch aufwändig. Sobald man von dieser ein offizielles „certificate of enrolment“ erhalten hat, sollte man sich schnell um ein passendes Visum kümmern, was in meinem Fall das Studentenvisa war. Dieses konnte ich ohne größere Umstände Online beantragen und habe auch erstaunlich schnell eine positive Rückmeldung erhalten. Ich würde trotzdem empfehlen, nicht mit der Beantragung zu warten, falls die Zustellung des Visums doch länger dauern sollte. Voraussetzung um das Visa zu erhalten, ist eine OSHC-Versicherung (Krankenversicherung vor Ort), welche von meiner Gasthochschule für mich organisiert wurde. Die Kosten musste ich jedoch selbst übernehmen.

Dort habe ich die Kreditkarte der DKB benutzt. Mit dieser konnte ich problemlos jegliche Zahlungen im Ausland tätigen und hätte als Aktivkunde außerdem kostenlos Geld in Australien abheben können. Diese Funktion habe ich jedoch nicht genutzt, da Barzahlung in Australien

eine Seltenheit ist. Außerdem erhielt ich damit den ISIC-Studierendenausweis für ein Jahr kostenfrei.

### **Anreise**

Ich bin mit der Fluggesellschaft Emirates geflogen und hatte sowohl den Hin- als auch den Rückflug direkt gebucht, da für mich klar war, dass ich meinen Aufenthalt nicht verlängern werde. Weil es keinen Direktflug von Frankfurt nach Brisbane gibt, hatte ich auf beiden Wegen einen Zwischenstopp in Dubai. Somit hat die Reise ungefähr 24 Stunden gedauert.

Von dem Flughafen in Brisbane haben sowohl meine Gasthochschule als auch meine Unterkunft einen Abholdienst angeboten. Für die Rückreise war der Flughafen in Brisbane leicht mit dem Zug erreichbar.

Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, benötigt man eine „GO-Card“, welche man an verschiedensten Geschäften, wie zum Beispiel 7-Eleven, kaufen und aufladen kann. Studenten können für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln online einen Erlass beantragen.

### **Wohnsituation**

Im Gegensatz zum Rat vieler vorheriger Austauschstudenten unserer Hochschule, habe ich mich auch bereits vor der Anreise um eine Unterkunft gekümmert. Dazu habe ich mich entschieden, weil zwischen dem Zeitpunkt meiner Ankunft und dem Beginn der Orientierungswoche kaum Zeit gewesen wäre. Ich wollte schlichtweg nicht noch zusätzlich den Stress haben, eine permanente Unterkunft zu finden. Diese Entscheidung habe ich definitiv nicht bereut. Viele andere Austauschstudenten aus Deutschland haben mir erzählt, dass ihre Wohnungssuche problematisch war. Ich hatte mir ein 5 Personen-Apartment bei Student One gebucht, welches 359 AUD in der Woche gekostet hat. Das ist zwar sehr teuer, aber viel billigere Wohnungen findet man im Herzen Brisbanes nicht. Für den Preis erhält man immerhin ein sehr gepflegtes Zimmer mit der nötigen Küchenausstattung, Freizeiträumen, einem Pool und Fitnessstudios mit Mindestausstattung. Außerdem hat es den Vorteil, dass man dort gleichgesinnte Auslandsstudenten kennenlernen kann und somit eine weitere Facette an Internationalität hat. Student One bietet zusätzlich kostenfreie Events an, wie zum Beispiel einen Box Kurs, Tischtennis Turniere mit Preisen, Filme Abende und gemeinsame ehrenamtliche Arbeit.

### **Betreuung und Aktivitäten vor Ort**

Die Betreuung meiner Gasthochschule war sehr freundlich und hilfreich. Fragen konnte ich vor Ort schnell klären und es wurden zusätzliche Veranstaltungen angeboten, um das lokale Uni System ausländischen Studenten näherzubringen. Auch wurden anderweitige Aktivitäten an der Universität gelegentlich angeboten, jedoch war die Auswahl an Clubs auf dem Campus meiner Gasthochschule vergleichsweise gering. Das war jedoch nicht weiter schlimm, da man auch problemlos jeglichen Clubs an anderen Universitäten beitreten kann, wodurch einem unzählige Aktivitäten zur Verfügung stehen.

### **Unterschiede im deutschen und australischen Studiensystem**

Auf dem Brisbane Campus der Central Queensland University waren die Kurse um einiges kleiner, als ich es von der Frankfurt University of Applied Sciences gewohnt bin. Ich hatte zwei Kurse an denen geschätzt 20 Studenten teilnahmen, aber auch zwei Kurse, in denen wir lediglich zu dritt waren. Dementsprechend waren die sogenannten Workshops sehr interaktiv gestaltet und der Unterricht wurde nicht selten in Dialogform zwischen Studenten und Professor geführt. In jedem Fach gab es drei bis vier Prüfungen, die über das Trimester in gleichmäßigen Abständen verteilt waren. Somit hat man nicht wie in Deutschland am Ende eines Semesters eine einzige Klausur, welche über das gesamte Ergebnis des Semesters entscheidet. Ob das einem gefällt oder nicht, muss jeder für sich selbst entscheiden. Das war jedoch auf jeden Fall eine Umstellung, an die ich mich zunächst gewöhnen musste. Ich sollte Reports verfassen, Multiple Choice Tests beantworten und klassische Klausuren schreiben. Wie sehr der Unterricht einen auf diese Prüfungen vorbereitet hat, variierte ebenfalls und es wurde ein großes Maß an Eigenverantwortung erwartet. Jeder Kurs hat mit Textbüchern gearbeitet zu den wir aber kostenfreien Zugriff hatten. Deren Inhalte waren für die Prüfungen relevant und wurden im Unterricht lediglich aufgearbeitet. Wenn etwas nicht im Unterricht besprochen wurde, es aber im Textbuch thematisiert wird, kann der Stoff trotzdem durchaus in der Prüfung abgefragt werden, außer der Prüfer schließt dies ausdrücklich aus.

### **Kurzdarstellung der belegten Veranstaltungen**

Um hier an der Universität einen Workload von 20 ECTS anerkannt zu bekommen, habe ich in meinem Auslandssemester vier Kurse belegt:

### Principles of Economics

In diesem Kurs wurden die grundlegenden Theorien der Micro- und Makroökonomie vorgestellt, zusammen mit Methoden zur ökonomischen Analyse. Relevante Themen waren unter anderem: Supply and Demand, Markt Strukturen, staatliche Eingriffe, Versagen des Marktes und makroökonomische Indikatoren. Zu diesem Kurs gab es sowohl eine „Lecture“, in welcher die Professorin den zu lernenden Stoff in monologform präsentiert hat und einen „Workshop“ in welchem die vorher besprochenen Themen anhand von Aufgaben vertieft wurden. Zweiteres diente gleichzeitig als Vorbereitung auf die Prüfungen in diesem Kurs. Die Prüfungen waren in wöchentliche Multiple Choice Tests, einen Report und eine Klausur aufgeteilt.

### Business Analytics

Hier wurde sich mit der Auswertung von Daten auseinandergesetzt. Um dies erfolgreich umzusetzen, wurden verschiedenen Funktionen in MS-Excel präsentiert, die wir dann später selbständig anwenden sollten. Auch hier gab es Multiple Choice Tests als einen Teil der Prüfungen, sowie Klausuren, welche eben unsere erlernten Excel-Fähigkeiten und unser Verständnis über das Auswerten von Datensätzen abfragten.

### Corporate Governanace and Ethics

Dieser Kurs legte einen besonderen Fokus auf Case Studies. Wir haben in kleinen Gruppen verschiedene Szenarien von sowohl gelungener als auch misslungener Corporate Governance diskutiert und dabei festgestellt, dass es zu vielen Problemen keine eindeutige Lösung gibt. Der Professor hat uns immer dazu motiviert, unsere Meinung zu einem Thema zu äußern und diese auch zu verteidigen, aber gleichzeitig ein offenes Ohr für neue Argumente zu haben. Dieses Fach war sehr interessant und hat die Komplexität und Tiefe von geschäftlichen Entscheidungen auf vielen verschiedenen Ebenen deutlich gemacht. Als Leistungsnachweis sollten wir hier einen Report über einen echten Skandalfall eines australischen Unternehmens verfassen, eine Präsentation halten, erneut Multiple Choice Tests beantworten und einen Test mit vier vertiefenden Fragen absolvieren.

### Operations management

Dieser Kurs thematisierte wie die Produktion von Gütern und Dienstleistungen effizient stattfinden kann, um die Wünsche der Kunden gewinnbringend zu befriedigen. Dabei wurde

ein Fokus daraufgelegt, wie man Schwächen in der Value Chain durch neue Technologien oder verbesserte Methoden ausschließen kann. Wir sollten hier ebenfalls Multiple Choice Tests beantworten und zwei Reports schreiben.

### **Fazit**

Das Auslandssemester hat sich für mich absolut gelohnt. Ich habe ein wunderschönes Land kennenlernen dürfen und echte Freundschaften schließen können. Ich habe vieles erlebt, an das ich mich noch in vielen Jahren zurückerinnern werde. Ich bin dort gewachsen, habe wichtige Erfahrungen und Fähigkeiten für meine weitere Studienlaufbahn sowie sicherlich auch für meine spätere Karriere gewonnen. Trotz der hohen Kosten und dem großen organisatorischen Aufwand, kann ich jedem empfehlen ein Semester im Ausland und vor allem in Brisbane zu verbringen. Selten wird sich ein so geeigneter Zeitpunkt erneut anbieten, um ein Land am anderen Ende der Welt zu erkunden, kulturellen Austausch zu erleben, sprachliche Fähigkeiten auszubauen und gleichzeitig sein Studium voranzutreiben.